

DECKBLATT ZUM ERFAHRUNGSBERICHT
AUSLANDSSTUDIUM GEFÖRDERT MIT ERASMUS+

Fachbereich

FB07

Studiengang

Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau

Studienzyklus

☐ Bachelor ☒ Master ☐ Promotion

Zeitraum des Auslandsstudiums (08/24 – 01/25)

5 Monate

Land

Schweden

Stadt

Gävle

Gastuniversität

Högskolan I Gävle

Unterrichtsprache(n)

Englisch

Empfehlen Sie die Institution? (Erläuterungen bitte im Bericht)

auf jeden Fall

überhaupt nicht

☒ ☐ ☐ ☐ ☐

Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihre E-Mail-Adresse an interessierte Studierende ausgibt, wenn sie Sie kontaktieren möchten?

☒ ja ☐ nein

Idee zum Auslandsaufenthalt?

Wer einmal die Infoveranstaltung des FB07 der Uni Kassel zum Thema Auslandsstudium besucht, der läuft schnell Gefahr, später eine der besten Erfahrungen seines Lebens zu machen. So erging es mir und vielen anderen meiner neuen Bekanntschaften, die ich im Erasmus kennengelernt habe. Wer also ernsthaft mit dem Gedanken spielt einen Auslandsaufenthalt zu bestreiten, dem ist jene Informationsveranstaltung absolut nahegelegt, um einen ersten Eindruck und erste Informationen zu erhalten.

Vor dem Aufenthalt:

Wenn man sich nun entschlossen hat für einige Zeit ins Ausland zu gehen, der sollte sich um einen Platz im Erasmusprogramm bemühen. Dafür muss man sich beim FB07 ausdrücklich bewerben. Notwendige Unterlagen sind ein Bewerbungsformular, ein Motivationsschreiben auf Englisch, den Leistungsnachweis, einen Lebenslauf und ggf. ein Sprachnachweis. Für die anstehenden Austauschsemester gibt es jeweils Bewerbungsfristen, die eingehalten werden sollten. Es ist meistens so, dass man sich für ein Semester bewirbt, welches dann acht bis zehn Monate später stattfinden wird. Der FB07 hat eine Liste an Partneruniversitäten, die eine gewisse Zahl an Plätzen anbieten. Im Motivationsschreiben muss man drei Wunschuniversitäten auswählen und in der Regel klappt bereits ein Platz an der Uni mit dem Erstwunsch.

Nachdem man sich erfolgreich beworben hat bekommt man eine Rückmeldung vom FB07 und ein Dialog bezüglich Dokumentenaustausch beginnt. Vorab muss ein Grantagreement, ein Onlinelearning Agreement und eine Anerkennungsempfehlung eingeholt werden und von allen beteiligten unterzeichnet werden. Man wird im E-Mail-Verkehr jedoch auf alles Wichtige zeitnah hingewiesen, sodass keine Schwierigkeiten entstehen. In meinem Fall meldete sich auch die Uni Gävle bei mir, dass ich einen Platz in Schweden bekommen habe.

Die Verantwortlichen der Uni Gävle, die sich um die neuen Erasmusstudierende kümmern, betreuten uns optimal. Fragen werden zeitnah beantwortet, es gibt mehrere Informationsveranstaltungen und auch die Wohnungssuche gestaltete sich völlig einfach. Die Uni Gävle bietet jedem Austauschstudenten einen Platz im Studentenwohnheim Gavlegardana an. Um sich dafür zu bewerben, muss man per Mail eine Bestätigung schicken, dass man dort ein Zimmer haben möchte. Ich empfehle ausdrücklich sich dort ein Zimmer zu nehmen, denn dort kommen so gut wie alle anderen internationalen Studierenden unter. Man hat seine neuen Leute jeden Tag um sich und muss keine weiten Distanzen für Spielebände oder sonstige gemeinsame Aktivitäten bewältigen. Alternativ kann man sich noch bei einem anderen Studentenwohnheim bewerben, welches direkt neben der Uni befindet. Nachteile sind aber, dass man sich komplett einrichten muss – d.h. Stühle, Bett, Tisch, Lampen – und es geht ein erheblicher Teil der sozialen Interaktion mit den Studenten aus Gavlegardana verloren.

Gute Erasmus-Packlisten gibt es zu genüge im Internet. Für Schweden empfiehlt es sich auf alle Fälle warme Klamotten für den Winter einzupacken, vor allem Thermounterwäsche und warmes Schuhwerk. In Schweden kann es immer mal der Fall sein, dass eine Mückenplage ausbricht, vor allem im Spätsommer. Deshalb ist der Erwerb von genug Mücken- und Insektenspray ein absolutes Muss. Vor dem Aufenthalt kann es durchaus von Vorteil sein, seine Englischkenntnisse aufzufrischen, denn mit Englisch wird man sich zum größten Teil verständigen.

Die Anreise ist mit dem Nachtzug am Hamburg gut zu bewältigen. Wenn man mit genug Vorlaufzeit einen Platz im Nachtzug bucht, kann man sich viel Geld sparen, im Gegensatz zum Flug. Man wird ungefähr 12 bis 14 Stunden im Nachtzug unterwegs sein um bis nach Stockholm zu kommen. Dort fahren in kurzen Abständen Regionalzüge des Reiseunternehmens SJ nach Gävle.

Bevor man nach Schweden einreist, ist die Beantragung einer Kreditkarte ebenso ein absolutes Muss – falls man noch keine hat. In Schweden wird so gut wie immer bargeldlos bezahlt, egal ob man im einfachen Kiosk oder in den Kneipen und Bars bezahlen möchte.

Während des Aufenthalts:

Gävle ist eine kleine Stadt in Mittelschweden ungefähr 100 Kilometer oberhalb von Stockholm. Wer Natur und Ruhe schätzt wird hier bestens aufgehoben sein. Das Studentenwohnheim Gavlegårdna befindet sich etwas außerhalb des Zentrums. Man bekommt ein Zimmer mit Küchenzeile und Baderaum. Man hat alles, was man für einen halbjährigen Aufenthalt braucht. Es ist trotzdem ratsam, sein eigenes Besteck mitzubringen und zudem auch Decke und Kopfkissen. Sonst ist das Zimmer fertig eingerichtet. Die Miete muss man eigenständig monatlich bezahlen. Je nachdem wie groß das Zimmer ist, fällt die Höhe des Betrags der Miete aus. Ich zahlte ungefähr monatlich um die 390€, im ersten Monat kam noch eine Sonderzahlung von ca. 150€ wegen der Nutzung des Mobiliars oben drauf. Wem in der Einrichtung noch das eine oder andere fehlt, der kann schnell und einfach zum Ikea per Bus fahren und dort einkaufen.

Um sich in Gävle fortzubewegen empfehle ich ein Monatsticket der X-trafik App zu erwerben. Damit kann man schnell mit den Bussen überall hinfahren. Andernfalls ist es auch möglich sich ein Fahrrad zu kaufen oder in der Sportotek gratis auszuleihen. In eben dieser Sportotek kann man sich überdies auch ganz viele andere Sportsachen und Sportausrüstung für umsonst ausleihen. Schlittschuhfahren kann man ebenso um sonst in der nahegelegene Eishalle.

Zur Universität: Die Uni Gävle legt allgemein gesagt sehr großen Wert auf Gruppenarbeit und wöchentliche Abgaben. Im Vergleich zur Uni Kassel ist das Konzept der Bemessung der Leistung völlig anders, denn es werden kaum Klausuren am Ende des Semesters geschrieben. Wer Wirtschaftsscheine belegt, dem sind die Kurse von Ehsanul Chowdhury nahegelegt. Ehsanul lädt den Studierenden nicht zu viel Arbeit auf, sodass man seine Kurse mit relativ wenig Aufwand sehr gut absolvieren kann. Ebenso empfehle ich den Schwedischkurs zu besuchen, in welchem man einiges über die Sprache und Kultur lernen kann. Hier sind am Ende des Kurses eine mündliche und schriftliche Prüfung abzulegen, welche aber absolut machbar sind. Kursen von Peter Ek kann ich absolut von abraten, dieser Prof ist fernab von der menschlichen Realität und einem bodenlos hohem Workload. Wer die Uni besucht, der wird schnell feststellen, dass das Uni-Leben doch recht verschieden ist, im Vergleich zu Deutschland. Denn man hat nur an zwei bis drei Tagen die Woche Vorlesungen und meistens immer nur 90 bis 120 Minuten pro Tag. Wenn man regelmäßig seinen Stoff durchgeht und immer am Ball bleibt – also jeden Tag ein bis zwei Stunden lernt – der wird über das halbe Jahr viel Freizeit haben können.

In und an Gävle gibt es sehr viel Natur. Man kann super spazieren gehen, Wandern gehen, Kletterparks besuchen, im Winter natürlich Ski fahren und eine ganze Menge an Freizeitaktivitäten erleben. Uppsala und Stockholm sind nicht weit und äußerst schnell erreichbar mit der SJ oder UL App. Ich empfehle einen Trip nach Göteborg zu unternehmen, weil die Stadt ein ganz eignes Flair versprüht und man eine tolle Zeit mit seinen Freunden verleben kann. Wer mutig ist, der kann im Winter das Angebot der Taube Activities in Anspruch nehmen. Dafür fährt man in ein Survivalcamp nach Lappland über dem nördlichen Polarkreis. Temperaturen von bis zu -30 Grad Celsius gehören hier zur Tagesordnung. Auch

Sonnenlicht ist eine Seltenheit, dafür bekommt man eine Erlebnis, welches man nie wieder vergessen wird. Nordlichter wird man sehen können.

Die Lebenshaltungskosten in Schweden sind hoch. Nahrung und Getränke sind teuer. Ich empfehle im Lidl einkaufen zu gehen. Ein Geheimtipp ist die App ,To Good To Go', worüber man kleine Wundertüten von übriggebliebene Speisen oder Backwaren für kleines Geld bekommen kann. In Restaurants und Lokalen Essen zu gehen ist demnach auch recht teuer und erfolgte bei uns nur zu besonderen Anlässen.

Generell empfehle ich zu Beginn des Erasmussemesters alle Aktivitäten der Uni für internationale Studierende mitzumachen. So kommt man äußerst schnell mit neuen Menschen in Kontakt und kann neue Freundschaften ganz leicht aufbauen. Man wird wirklich gut von der Uni aus betreut und man kann sich zu jeder Zeit an die Verantwortlichen des Austauschprogramms wenden.

Fazit:

Ich kann ein Austausch nach Gävle, Schweden absolut weiterempfehlen. Man kommt mit vielen neuen Leuten zusammen und verlebt einfach eine gute Zeit, an die man sich wohl ein Leben lang erinnern wird. Auch für meine persönliche Weiterentwicklung war der Austausch großartig, denn man lebt komplett außerhalb des bekannten Umfeldes und muss sich eigenständig zurecht finden. Ich empfehle Schweden ausdrücklich für die Menschen, die ein Faible für Natur und Ruhe haben. Wer ein Partysemester anstrebt, der sollte ggf. Richtung Süden fahren. Nichtsdestotrotz kann man wahnsinnig viel erleben und sich Freundschaften fürs Leben aufbauen. Die einzigen Nachteile sind die hohen Lebenshaltungskosten und die relativ geringen Zeiten, die man in der Uni verbringt.

Ich kann nach meinen Auslandssemester behaupten, eine der besten Zeiten meines Lebens erlebt zu haben. Ich habe viele neue und gute Leute getroffen und tolle Freundschaften aufgebaut. Jetzt habe in Connections in ganz Europa, von Italien bis Irland und auch noch zu Einheimischen in Gävle. Wer weltoffen ist, dem ist ein Austausch nach Gävle absolut wärmstens zu empfehlen.

